XIII. JAHRGANG NUMMER 02 FEBRUAR 2014

LANDESRATFORUM

INFORMATIONSBLATT DES LANDESRATES
DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN UND TANZGRUPPEN

PROGRAMM VORSCHAU

01. FEBRUAR
PAKS
SCHWABENBALL

22. FEBRUAR
WIEN
BALL DER HEIMAT
HOTEL ARCOTEL-WIMBERGER

01. MÄRZ
SAAR
16. TANZGALA

08. MÄRZ
MAAN
LANDESRAT
JAHRESVOLL VERSAMMLUNG

06. APRIL
TOTWASCHON
LANDESRAT
FACHTAGUNG

26. APRIL
PETSCHWAR
6. JUGEND BLASKAPELLEN TREFFEN

MIT TRADITION INS NEUE JAHR - FESTGALA DER UNGARNDEUTSCHEN

KEINE DEMOKRATIE KÖNNE AUF DAUER FUNKTIONIEREN, WENN SIE NICHT DIE RECHTE DER MINDERHEITEN ANERKENNT.

Ob eine regelmäßige Veranstaltung mit der Zeit untergeht oder zur Tradition wird, hängt vom Interesse der Betroffenen ab. Die Landesgala der Ungarndeutschen Selbstverwaltungen scheint nicht nur im LdU-Kalender sondern auch bei den Mitgliedern der deutschen Gremien ein fester Termin zu sein. Wer am 11. Januar die vollen Sitzreihen im Fünfkirchner Kodály Zentrum gesehen hat, konnte sich überzeugen, dass die Gala bereits zur Tradition geworden ist. Erleben konnten die über tausend Teilnehmer die Reden der Politiker, die Auszeichnung der neuen Preisträger und schließlich auch das Programm der Künstlergruppen. Darunter viele junge Sänger, Tänzer und Musiker. Vor allem ihre Anwesenheit sprach dafür, dass die Sache der Ungarndeutschen durchaus auf einem guten Wege ist.

Dieses Jahr wurde zum 18. Mal der Tag der Ungarndeutschen Selbstverwaltungen, am Jahrestag der Gründung der 1994 das erste Mal gewählten ungarndeutschen Minderheitenselbstverwaltungen veranstaltet. Von überall aus dem ganzen Land kamen sie, die Ungarndeutschen, um hier wieder einmal alle Freunde zu treffen, die man sonst nur zu selten zu Gesicht bekommt.

Bereits im Foyer wurden die Gäste von der Formationn „NEUN BRANAUER" mit donauschwäbischen Weisen begrüßt.

UNSERE PROGRAMME UND DAS LANDESRATFORUM WERDEN UNTERSTÜTZT VON

EMBERI ERŐFORRÁSOK MINISZTÉRIUMA
NEA Nemzeti Együttműködési Alap
LdU Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen

WASCHLUDTER QUARTETT

GROßMANOKER DEUTSCHER KINDERCHOR

18. FESTGALA VALERIA KOCH PREISTRÄGER

„EHRENNADEL IN GOLD FÜR DAS UNGARNDEUTSCHTUM“

ISTVAN HORVÁTH

DEUTSCHE NATIONALITÄTENKINDERTANZGRUPPE WEMEND

GEMISCHTER GESANGSKREIS TAKS

"ERBE DER GROßELTERN"

JUGENDBLASKAPELLE PETSCHWAR

DEUTSCHE NATIONALITÄTENTANZGRUPPE WEMEND

Nachdem Ertönen beider Hymnen, gespielt von der *Jugendblaskapelle aus Petschwar, der Schnapskapelle aus Fünfkirchen und gesanglich unterstützt vom Gemischten Chor aus Taks* ging es sofort musikalisch weiter. Die *Schnapskapelle* unter CSABA PUTLER brachten uns Melodien unserer wohl bekanntesten ungarndeutschen Komponisten ANTON FARKAS (Jäger Ländler) und SILVESTER HERZOG (Durch die Luft – eine Schnellpolka) zu Gehör.

Darauf begrüßte OTTO HEINEK die anwesenden Mitglieder der MSVs und alle anwesenden Gäste. Darunter befand sich Vertreter der politischen Parteien, Abgesandte der deutschen Botschaft und KLAUS LODERER, der Vertreter der Deutschen aus Ungarn. Erfreulich war die Anwesenheit der ehemaligen Parlamentspräsidentin KATALIN SZILI, die bekanntlich während ihrer Amtszeit den Anstoß zur ersten Vertreibungskonferenz im ungarischen Parlament gab.

OTTO HEINEK drückte in seiner Festrede unter anderem all jenen seinen Dank aus, die sich trotz aller Hindernisse für das Heute und Morgen des Ungarndeutschtums engagieren. In der Rede, die auch im Vorfeld der Wahlen zu sehen war, meinte er unter anderem: *„…Unsere Veranstaltung findet - diesmal erneut im wunderschönen Fünfkirchner Kodály Kulturzentrum bereits das 18. Mal statt und ist somit ins Erwachsenenalter eingetreten. Man könnte auch sagen, sie hat das Alter erreicht, in dem man wahlberechtigt wird. Und das hat, gerade im Jahr 2014, schon seine Symbolik. Denn es steht ein Jahr vor uns, in dem wir sogar dreimal wählen können: im Frühjahr die neue ungarische Gesetzgebung und das Europaparlament, im Herbst die kommunalen und die Nationalitätenselbstverwaltungen.....Den ungarländischen Nationalitäten hat man vor 20 Jahren das Recht auf Vertretung im Parlament versprochen. Wir haben zwei Jahrzehnte warten müssen, bis wir nun dieses Recht in die Praxis umsetzen können. Die gesetzlichen Regelungen sind alles andere als großzügig, die Spielregeln sind teils bis heute nicht klar. Doch unsere Chancen, mit eigenem Recht ins Parlament zu kommen, sind trotzdem nicht schlecht. Es liegt überwiegend an uns, den Mitgliedern der ungarndeutschen Gemeinschaft, ob wir von diesem Recht Gebrauch machen. Die Vollversammlung der LdU hat nach mehrfacher Diskussionen beschlossen, dass sie die Herausforderung annimmt: Die Deutsche Liste soll dafür sorgen, dass im ungarischen Parlament nicht nur parteipolitische Interessen das Schicksal der Ungarndeutschen bestimmen. Sie soll dafür sorgen, dass wir unsere eigene Stimme hören lassen, unsere Belange selber vortragen und vertreten können....*" (Es gilt das gesprochene Wort).

Das *Waschludter Quartett*, geleitet von HAJNALKA PFEIFER-TAKÁCS, bildete den Übergang zur Festrede der Schirmherrin der Veranstaltung DR. ERZSÉBET SZALAY-SÁNDOR, die für den *Schutz der Rechte der in Ungarn lebenden Nationalitäten zuständige Stellvertreterin des Ombudsmannes der Grundrechte*. Sie führte in Ihrer Festrede unter anderem aus: *„.....Es ist mir heute eine ehrenvolle Aufgabe zuteil geworden: zum Jahrestag der Gründung der 1994 das erste Mal gewählten ungarndeutschen Minderheitenselbstverwaltungen möchte ich Sie aus ganzem Herzen begrüßen.....Gerade 20 Jahre früher wurde das erste Minderheitengesetz in Ungarn verabschiedet-nicht zuletzt auf Initiative der Vertreter der ungarndeutschen Gemeinschaft. Der damals geschaffene rechtliche Rahmen wurde in diesen zwei Jahrzehnten von den 13 in Ungarn anerkannten Nationalitäten in unterschiedlichem Maße wahrgenommen.....Die deutsche Gemeinschaft in Ungarn hat den rechtlichen Rahmen sehr gut ausfüllen können: kulturell wie politisch, auf regionaler wie landesweiter Ebene gleichermaßen. Hier sollen sämtliche Kultur-, Bildungs- und sonstige Vereine und Einrichtungen, Schulen sowie nicht zuletzt und selbstverständlich die Selbstverwaltungen gelobt werden. Die Unterstützung des außerhalb Ungarns lebenden Deutschtums und des deutschen Staates soll hier ebenfalls dankend erwähnt werden. Das Lob geht natürlich in erster Linie jedoch an viele Einzelpersonen, die von mir hier nicht aufgezählt werden können, denen aber diese Gala heute die Ehre erweist. Zu alldem eröffnet sich im Jahr 2014 für die Ungarndeutschen zum ersten Mal die Möglichkeit der Teilnahme an der landesweiten politischen Willensbildung und Rechtsschaffung: mit einem eigenen Abgeordneten im ungarischen Parlament wird die deutsche Gemeinschaft direkt auf ihr eigenes Schicksal Einfluss nehmen können. Discordia concors - Einheit in der Vielfalt, wie Jacob Burckhardt vor mehreren Jahrhunderten über Europa sprach - so kann auch das Karpatenbecken und darin Ungarn selbst charakterisiert werden. Sie alle hier tragen zu dieser Vielfalt und damit zum traditionellen Bild dieser Region in erheblichem Maße bei!.....*"

Der *Großmanoker Deutscher Kinderchor*, von TIBOR NÉMETH auf seiner Zither begleitet, sang uns nun die Volksliedkomposition „Im Wald“ um damit auf die Höhepunkte der Gala überzuleiten.

Bei der Gala werden jedes Jahr die *Valeria-Koch-Preise* für Mittelschüler und junge Studenten, die einen lobenswerten Beitrag für das Ungarndeutschtum geleistet haben, sowie die höchste Auszeichnung der Ungarndeutschen, die EHRENNADEL IN GOLD FÜR DAS UNGARNDEUTSCHTUM, die für besondere Verdienste um das Ungarndeutschtum vergeben wird überreicht.
In diesem Jahr wurde der *Valeria-Koch-Preis* an ungarndeutsche Mittelschüler für ihre außergewöhnlichen schulischen Leistungen und ihre Tätigkeit im Nationalitätenbereich bzw. an eine Hochschulabsolventin für ihre Diplomarbeit über ein ungarndeutsches Thema überreicht. Die Auszeichnung erhielten DOROTTYA BACH (Deutsches Nationalitätengymnasium Budapest), ALIZ HORVÁTH (Valeria Koch Schulzentrum Fünfkirchen) und SÁRA SCHAUER (Ungarndeutsches Bildungszentrum Baje) bzw. Zsanett Melcher (ELTE).
Bevor es zum nächsten Programmpunkt kam erfreute GÁBOR VESZELOVSZKI, auf der Knopfharmonika, mit einem Volksliederpotpourie durch sein meisterhaftes Spiel das Publikum.

Drei Persönlichkeiten der Ungarndeutschen wurde die „EHRENNADEL IN GOLD FÜR DAS UNGARNDEUTSCHTUM“ überreicht. Die Ehrung nahm Vorsitzender OTTO HEINEK vor. Die Auszeichnung ging dieses Jahr an EVA BAJTAI-MAYER - stammt aus Badeseck, ALFRED MANZ – leitender Fachlehrer für Deutsch am Ungarndeutschen Bildungszentrum und an JOSEF MICHAELIS – seit 1977 Lehrer für Deutsch und Geschichte. Er schreibt auch Gedichte und diese wurden ins Englische, Slowenische und ins Ungarische übersetzt und sind Teil des Lehrstoffes in den ungarndeutschen Grund- und Mittelschulen, sowie in der Lehrerausbildung. JOSEF MICHAELIS erhielt 2000 den Nikolaus-Lenau-Preis, 2007 den Donauschwäbischen Kulturpreis des Landes Baden-Württemberg, 2010 den Minderheitenpreis der ungarischen Regierung
Der in Wemend geborene ISTVÁN HORVÁTH überraschte die Zuhörer mit seiner Stimme. Das Mitglied der Budapester Oper sang uns von Franz Schubert „Du bist die Ruh“ und aus der Oper Martha von Friedrich von Flatow „Ach so fromm“. Begeisterter Applaus war der verdiente Lohn für seinen musikalischen Beitrag. Die *Deutsche Nationalitätenkindertanzgruppe aus Wemend* erfreute uns mit der Choreographie „Kinderspiele“. Begleitet von PÉTER GÁSZ und GÁBOR POLLER boten sie uns ein farbenprächtiges Bild für den es auch den gerechten Beifall gab.
Nach der Pause hörten wir den *gemischten Gesangskreis aus Taks*, unter der Leitung und Begleitung von LÁSZLÓ KREISZ mit Volksliedern aus der eigenen Sammlung aus Taks.
Unter dem Titel "*Erbe der Großeltern*" (wiederum gut von Frau IBOLYA HOCK-ENGLÄDER zusammen gestellt) trugen drei Preisträger der Landesrezitationswettbewerbe vor. Von MILAN KNIESZL (Tscholnok), RICHARD SCHNEIDER (Tarian) und SARA SCHAUER (Nadwar) hörten wir ihre preisgekrönten Mundarttexte vor. Auf der Knopfharmonika wurden sie von SZILVIA BEDE (Fünfkirchen) begleitet. Die Künstler der *Deutschen Bühne Ungarn* unter ILDIKO FRANK brachten uns humorostische Ausschnitte ihres Programmes. Der musikalische Höhepunkt des Abends war der Auftritt der *Jugendblaskapelle Petschwar* (Leiter und Dirigent JÓZSEF WAGNER). Mit der Polka „Mädchengruß” von ANTON FARKAS und dem Marsch „Junge Musikanten” von JOHANN GALLI zeigten sie wieder auf welchem hohen Niveau die ungarndeutcher Blasmusik steht. Der fulminante Endpunkt der Landesgala war der farbenprächtige und temperamentvolle Auftritt der *Deutschen Nationalitätentanzgruppe aus Wemend.* Die von ETELE HORVATH geleitete Tanzformation, herrlich in ihren bunten Trachten anzusehen, zeigte uns ihr Programm Schwäbische Tänze. Musikalisch begleitet vom *Gász-Quintett* unter PÉTER GÁSZ. Der Minuten anhaltende Applaus war der wohlverdiente Lohn für dieses schwungvolle Finale. Durch das Programm führten gekonnt und souverän, diesmal in der Tracht ihrer Heimat, KRISZTINA SZEIBERLING. Gute Stimmung herrschte lange nachher auch im Foyer, wo die *Diamant Kapelle* zum Tanz aufspielte.
Die Vielfalt und der Farbenpracht der ungarndeutschen Kultur zeigte die 18. Landesgala der deutschen Minderheitenselbstverwaltungen. Die Gala wird auch deshalb veranstaltet um den Reichtum der ungarndeutschen Kultur unter Beweis zu stellen, um aus ihr Motivation zu schöpfen und das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Volksgruppe zu stärken. Den Abgeordneten und den Festgästen wurde erneut vor Augen geführt, zu welchen kulturellen Spitzenleistungen die Ungarndeutschen in der Traditionsbewahrung fähig sind. Auch dies trug dazu bei, dass die 18. Landesgala wieder zukunftsorientiert verlief und selbst in Krisenzeiten die eigene Kraft und das eigene Vermögen in den Vordergrund stellte, anstatt die zu erwartenden Schwierigkeiten zu betonen. Dies ist wohl der größte Dank, den alle engagierten Ungarndeutschen für ihre Arbeit erhalten können.
Wenn die Bildbericherstatter bei ihrer Arbeit nicht so stark durch das Personal behindert worden wäre, wäre das Vergnügen an der Gala grösser gewesen.

“FÜR DIE ZUKUNFT DES LANDES"

ZUSAMMENHALT MIT DEN NATIONALITÄTEN

9. GALA DER NATIONALITÄTEN „PRO MINORITATUM HUNGARIAE AN THERESIA RÓNAI-KISZLER.

Das Blatt des Ginkgo, des Fächerblattbaumes, wurde vom Ungarische Bildungsinstitut für seine Auszeichnung "**PRO CULTURA MINORITATUM HUNGARIAE**" gewählt.
Ein monumentaler Festakt ist jedes Jahr die Gala der Minderheiten, organisiert vom Ungarischen Kulturinstitut und Lektorat für Bildende Kunst (MMIKL) im Haus der Traditionen in Budapest. Unter dem Motto Kultur, Traditionen, Alltage stellten Chöre, Tanzgruppen, Solisten, Musiker die Kultur ihrer Minderheit vor. Die Preisträger des Kulturpreises bekamen die Auszeichnung für Herausragendes auf ihrem jeweiligen Gebiet. Das Ungarische Kulturinstitut hat den Preis „Pro Cultura Minoritatum Hungariae“ 2013 für die herausragende fachliche Arbeit im Dienste der Aufrechterhaltung und Weitergabe der muttersprachlichen kulturellen Traditionen der nationalen und ethnischen Minderheiten Ungarns verliehen. Seit 2005 wird diese Tradition der Nationalitätengala fortgeführt, ausgetragen wurde die Gala am 8. Dezember im Festsaal des Hauses der Traditionen in Ofen.
Wieder trugen die besten Kulturgruppen der Nationalitäten Ungarns ihre Produktionen vor. Die bunte Vielfalt ist jedes Jahr durch die kulturelle Palette der Nationalitäten Ungarns gegeben, am 08. Dezember konnte das Publikum erneut verzaubert werden.
In ihrem Grußwort hob die Hauptdirektorin des Bildungsinstituts MAGDOLNA ZÁVOGYÁN die Wichtigkeit des Preises "PRO CULTURA MINORITATUM HUNGARIAE" für die Kultur- und Kunstschaffenden der Nationalitäten hervor. Freundschaft, Zusammenleben und geheimnisvolle Traditionen würden die Nationalitäten charakterisieren, auf der

Bühne würde nun eine Einheit geschmiedet, und zwar auf die Weise, dass die einzelnen Identitäten bewahrt würden. Der parlamentarische Staatssekretär ANDRÁS DONCSEV vom Ministerium für Humanressourcen sprach über die persönlichen Anknüpfungen zum Minderheitendasein (seine Ahnen waren bulgarische Händler und Gärtner, sein Vater nahm aktiv an der Arbeit des Minderheitenrund-tisches bei der Vorbereitung des Minderheitengesetzes teil) und wies darauf hin, dass jedes Fest Selbstüberprüfung in einem sei. Europas Kraft liege in der Kraft der Gemeinschaften, die zum Wertereichtum beitrügen

Den Preis **"PRO CULTURA MINORITATUM HUNGARIAE"** konnten diesmal neun Personen bzw. Leiter von Kulturgruppen als Anerkennung ihrer kulturellen Tätigkeit im Dienste ihrer Nationalität übernehmen, unter ihnen THERESIA RÓNAI-KISZLER. Die ungarndeutsche Preisträgerin ist in Ziko geboren und war jahrzehntelang in der Vörösmarty-Schule in Bonnhard tätig. Als 1971 dort der deutsche Nationalitätenunterricht eingeführt wurde, setzte sie sich engagiert für den Volkskundeuntericht ein. 36 Jahre lang war THERESIA RÓNAI die Leiterin des Schulchores und war Leiterin mehreren Fachzirkeln. Sie war in den ungarndeutschen Leselagern in Waroli tätig und leitete den Bonnharder Chor. Ihre Tätigkeit wurde schon durch mehrere Preise anerkannt, zurzeit arbeitet sie an einer Volksliedsammlung. Ihr Motto ist, dass das Singen ungarndeutscher Volkslieder die Seele heile. Ausgezeichnet wurden auch Volkstanzensembles - wie beispielsweise das kroatische Tanac aus Fünfkirchen, deren Produktionen das Publikum im anschließenden Programm genießen konnte.
Im Programm wirkten mit:
Das Blasorchester desWetschescher Musikvereins, den Dirigentenstab führte IMRE SZABÓ, JUDIT SZABÓ, Schülerin des Deutschen Nationalitätengymnasiums in Budapest rezitierte (auf Ungarisch) NELU BRADEAN EBINGERS Gedicht "Haus im Banat". Preisträger JORGOSZ KOLLÁTOSZ (Grieche) spielte ein Klarinettensolo und MIHÁLY STEFKO, ein ukrainischer Geigenkünstler. Als Vertreter der Roma hörten wir das FLÁRE BEÁS TRIO. Das Vokstanzensemble „JANTRA” (bulgarisch), das kroatische Vokstanzensemble aus Fünfkirchen ”TANAC”, die rumänische traditionsbewahrende Volkstanzgruppe NYISZTOR GYÖRGY und die serbische Volkstanzgruppe „TABAN" trugen den Zusehern beschwingte Tänze aus ihrer alten Heimat vor. Ähnlich dem ungarndeutschen Volkstanzgut präsentierte die slowenische Tanzgruppe aus Szakonyfalu Tänze von der Raab.

Eine bunte Hochzeitschoreographie mit ungarischen Elementen trug die slowakische Volkstanzgruppe aus Ecser vor.
Die Kraft der Vielfalt zeigte auch nach dem offiziellen Programm beim Empfang, das gemeinsame Anliegen, das Bewahren der Eigenheiten und die Kulturpflege schlugen Brücken. Und die Brückenfunktion wird durch die Gala der Nationalitäten jedes Jahr erneut ins Gedächtnis gerufen.

PS.: Im Sinne eines Beschlusses der ungarischen Regierung vom 21. September 1995 wird seit dem am 18. Dezember jeden Jahres der Tag der Minderheiten begangen. (Am 18. Dezember 1992 hatte die UNO die Erklärung über die Rechte der nationalen Minderheiten abgegeben).

WETSCHESCHER WEIHNACHTSKONZERT 2013

Am 15. Dezember 2013 fand unter großer Beteiligung der Bevölkerung und Gästen aus dem ganzen Land das traditionelle Weihnachtskonzert des Musikvereins Wetschesch im neuen Ágnes Bálint Kulturzentrum statt.

Nach der Begrüssungsfanfare durch ATTILA BAYER und dem „Wetschescher Signal“ von JOSEF BRUNNER gespielt, der Begrüßung durch die Moderatorin des Abends ANETTE FALVAI sprach der Vorsitzende des Musikvereins JOSEF FAZEKAS seine kurzen Begrüßungsworte.

Im ersten Programmteil trat das *Jugendorchester der Musikschule* und des traditionsbewahrenden Musikvereins auf. Dirigiert von Ihrem Lehrer IMRE SZABÓ besuchten sie musikalisch sieben Städte in Europa. („*Utazás Európában" von László Zempleni*). Darauf folgte der Solovortrag von BOGLÁRKA FAZEKAS auf dem Klavier. Zuerst die „*Sonatina*" von *Georg Anton (Jiří Antonin) Benda* und darauf - der bevorsthenden Weihnachtszeit ge-widmet - den von *John Lennon* 1972 geschriebenen Schlager „*Happy Christmas*". Anschließen daran hörten wir ein phantastisches Flötentrio der Musikschule. Gespielt wurde von den drei jungen Künstlerinnen ANETT GŐZ, DORKA TORDAI und GRÉTA TÓTH das Stück „*Flöten Trio*" von *László Zempleni*. Das „BAVORÁK“ *Saxofon Quintett* des Musikvereins brachte uns als nächstes Stücke von *Henri Purcell „Trumpet Voluntary*, von *Franco Micalizzi* „*Mississippi Dream*" und *Francois Hardy „Comment te dire adieu*". Mitglieder dieses Quintetts sind NÁNDOR DOBROVITZ Bariton Saxofon, ZOLTÁN ÚJVÁRI Tenor Saxofon, PÉTER LÉVAI und JOSEF FAZEKAS Alt Saxofon sowie KORNÉL CSÁNYI Sopran Saxofon).

Nach der Pause wurde mit dem „*Jupiter“ Marsch* von *Franz Uhrner* begonnen. Im Anschluss daran wurde JOSEF FAZEKAS vom Bürgermeister der Stadt Wetschesch CSABA SZLAHÓ die Ehrenplakette der Stadt übergeben.

Darauf Ehrungen verdienter Musiker durch JOSEF FAZEKAS und die Begrüßung und Vorstellung der neuen Aspiranten in der Kapelle. Nach einem langanhaltenden Applaus für die Geehrten ging es mit dem Programm weiter. Der Einzugsmarsch aus der Oper *Aida* von *Giuseppe Verdi,* von *Pjotr Iljics Csajkovszkij „Nußknacker" Suite* und von *A. Vivaldi* aus dem musikalischen Zyklus „*Die vier Jahreszeiten - Winter*". Zur Erinnerung an den großen Ungarndeutschen Komponisten *Antal Farkas*, der aber auch magyarische, serbische und slowakische Motive bearbeitet hatte wurde seine *„Ungarischer Tanz und Lied*" Komposition aufgeführt. „*Im Tiefen Keller*" eine Komposition von *Fritz Kroepsch*, bearbeitet für Tuba von ANTAL FENYVESI . Gespielt wurde dieses Solo vom Gastkünstler GÁBOR SERFEL vom *Zentralorchester der Ungarischen Honvéd*. Darauf einer der am meisten gespielten Walzer der "*Walzer No. 2*" von *Dmitri Shostakovich*, im Arragement von *Johan de Meij*. SÁNDOR KISS

ZOLTAN LANG

überraschte uns mit einem virtuosen Xilifonsolo, mit dem von *Gustav Peter* geschriebenen und von *Antal Farkas* bearbeiteten Stück „*Erinnerung an Zirkus Renz*". Den offiziellen Abschluss des Konzertes bildete das Stück von *Leroy Anderson „Cristmas Festival*". Dirigiert wurde dieses stimmungsvolle Programmes von IMRE SZABÓ.

Der LANDESRAT vergibt für mehr als dreißig Jahre Tätigkeit im musikalischen Leben die EHRENNADEL IN SILBER, und dieses Mal ging diese Auszeichnung an Herrn ZOLTAN LANG. Er ist Lehrer für Trompete an der Wetschescher Musikschule und Stimmführer für Flügelhorn beim Musikverein Wetschesch. Er begann seine musikalische Ausbildung in der Musikklasse der Zoltán Kodály Grundschulde in Tschepel. Bei der Militärmusik in Wesprim verbrachte er seine Militärzeit als Stimmführer für Trompete und studierte auch als Schüler von *Éva Nagyiván* an der Lovassy Sándor Musikfachmittelschule. Seine weitere Ausbildung erhielt er als Schüler von *Rudolf Tomsits* an der Abteilung Jazz in der Franz-Liszt- Hauptschule für Musik, wo er 1997 seinen Abschluss mit Erfolg machte.

Nach seinen Orchestertourneen durch Europa kam er wieder nach Hause um an der Musikschule Wetschesch als Lehrer tätig zu sein. Besonders interessierten ihn die musikalischen Traditionen seiner Heimatstadt. Seit 2008 ist er Mitglied des Traditionsbewahrenden Musikvereins Wetschesch. Als Mentor der Jugendmusiker, sowohl in professionellem als auch im menschlichen Aspekte, sucht man seinesgleichen.

STEFAN BAGOLY

Herr STEFAN BAGOLY wurde mit der Ehrennadel in Gold für mehr als fünfzigjährige Tätigkeit im musikalischen Leben geehrt. Er ist Lehrer und Stimmführer für Tuba im Wetschescher Traditionsbewahrenden Musikverein begann bereits 1963 in Moor als Kind mit dem Musikstudium, bei der von *Franz Kaiser* geleiteten örtlichen Blaskapelle. Am ungarischen Honvéd Konservatorium spielte er im Konservatorium eigenen Kammerorchester, mit dem er bei der bekannten Fernsehsendung „Ki Mi Tud" bis ins Finale kam. Als Ergebnis draus ergaben sich mehrere Auftritte im Radio und Fernsehen. Mehrere Jahrzehnte war er Mitglied des Ungarischen Honvéd Kunstensembles (Magyar Honvéd Művészegyüttes) als Tubaspieler. Ebenso war er Mitglied der bekannten Ullmannkapelle und der von *Antal Farkas* geleiteten Schorokscharer Blaskapelle. Er spielte auch in unzähligen kleinen Schwabenkapellen auf seiner Tuba und verbreitete so die ungarn-deutsche-donauschwäbische Musiktraditionen im In-und Ausland. Nachdem er beim Ungarischen Honvéd Zentralorchester in Ruhestand gegangen war trat er 2009 dem Musikverein Wetschesch bei.

Der ehemalige Vorsitzende der Sektion Blasmusik des Landesrates JOSEF FRITZ übergab die Ehrennadeln und Urkunden.

Bevor die Besucher nach Hause entlassen wurden, wurde dem Kapellmeister IMRE SZABÓ für seine Arbeit gedankt, ebenso der Moderatorin des Abends ANETTE FALVAI. Den vielen Unterstützern wurde ebenfalls gedankt und mit gemeinsamen Singen von bekannten Weihnachtslieder „*Mennyből az angyal*" und dem *Hohen Lied der Weihnacht „Stille Nacht"* in der Begleitung der Blaskapelle ging der Weihnachtsstimmung verbreitende Abend zu Ende.

19. JANUAR – GEDENKTAG ZUR VERTREIBUNG DER UNGARNDEUTSCHEN

2012 erging ein Parlamentsbeschluss, dass der 19. Januar der Tag sein sollte, an dem an die Vertreibung der Ungarndeutschen denkt. Dieses Jahr wir der Gedenktag zum zweiten Male begangen. Der erste Zug mit den Vertriebenen fuhr an diesem Tag im Jahre 1946 aus Budaörs los, womit die Aussiedlung der Ungarndeutschen begann.

Die Landesgedenkveranstaltung fand am 19. Januar in Budaörs statt. Mit einer deutschsprachigen katholischen Messe, in der Römisch-Katholischen Kirche, zelebriert von Pfarrer GREGOR STRATMANN von der Elisabethgemeinde in Budapest. Sein Kozelebrant war LÁSZLÓ HEGEDÛS, päpstlicher Kaplan und Pfarrer a.D..Beide Pfarrer waren von Kardinal PÉTER ERDÕ, Primas von Ungarn und Erzbischof von Gran-Budapest gebeten worden, die heilige Messe zu diesem Anlass zu lesen.

Anschließend wurde die Veranstaltung am Vertreibungsdenkmal der Ungarndeutschen (geschaffen von Péter Menasági) auf dem alten Friedhof von Wudersch fortgesetzt. An der Veranstaltung hielten Staatssekretär GYÖRGY HÖLVÉNYI (Ministerium für Humanressourcen), TAMÁS WITTINGHOFF, Bürgermeister von Budaörs und OTTO HEINEK, Vorsitzender der Landesselbstverwaltung eine Rede. Darauf folgte die feierliche Kranzniederlegung. In einem Brief des Ministerpräsidenten an die Teilnehmer nannte VIKTOR ORBAN die Vertreibung einen „*….unersetzlichen Verlust der gesamten Nation ……..Gedenken dienen der Versöhnung und das kann 2014, achtundsechzig Jahre nach der Vertreibung der Ungarndeutschen in Erfüllung gehen, wenn in der neuen Nationalversammlung ein gewählter oder delegierter Vertreter der in Ungarn lebenden deutschen Nationalität in seiner eigenen Muttersprache, auf Deutsch das Wort ergreifen kann*". Mit dem Zitat von Valeria Koch "STOPPT SCHON DEN KLEINSTEN HASS UND SAGT RECHTZEITIG HALT!" - das auf dem Sockel des Denkmals eingraviert ist – begann der Staatssekretär für Kirchen-, Nationalitäten- und Zivilgesellschaftsfragen im Ministerium für Humanressourcen GYÖRGY HÖLVÉNYI seine Gedenkrede. Die Gedenkveranstaltung und

die mögliche parlamentarische Vertretung der Minderheiten bezeichnete Hölvényi als wichtige Eckpunkte. Den Parlamentsbeschluss von 2012, in dem der 19. Januar zum Tag der Vertreibung und Verschleppung der Ungarndeutschen erklärt wurde, sowie die im Dezember 2013 erfolgte Modifizierung mit einer richtigen Begriffserklärung bewertete OTTO HEINEK, Vorsitzender der Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen, als einen wichtigen Schritt: *"Ich bedanke mich beim Gesetzgeber und bei der ungarischen Regierung dafür und sehe in dieser Korrektur auch ein wichtiges Zeichen des Verantwortungsbewusstseins: Sie zeugt von der Einsicht, dass die Vergangenheit nur dann bewältigt und eine neue Erinnerungskultur nur dann geschaffen werden kann, wenn man ehrlich mit unserer gemeinsamen Geschichte umgeht."* Wudersch als Austragungsort der zentralen Gedenkveranstaltung erwähnend formulierte er, dass nun die Gedenkveranstaltung dorthin gekommen sei, wo sie auch letztes Jahr hätte stattfinden müssen. (Die Gedenkstunde fand letztes Jahr in Schaumar statt.) Anschliessend wurden von den Würdenträgern der ungarischen Regierung, der Landesselbstverwaltung und vielen aus dem ganzen Land angereisten Mitgliedern der Volksgruppe Kränze und Blumen des gedenken am Denkmal niedergelegt.

OTTO HEINEK BEI SEINER GEDENKREDE
DIE UNGARNDEUTSCHEN LEGEN IHRE BLUMEN NIEDER

Am Nachmittag kam es dann zu einer Konferenz unter dem Arbeitstitel "UNGARNDEUTSCHE ALS BRÜCKENBAUER". Um die Meinungen von Experten zum Thema Erinnerungskultur der Vertreibung der Ungarndeutschen einem breiteren Publikum vorstellen zu können organisierte die Landesselbstverwaltung der Ungarndeutschen gemeinsam mit der Konrad Adenauer-Stiftung (KAS) ein Symposium im Wuderscher Rathaus. FRANK SPENGLER, Leiter des KAS-Auslandsbüros Ungarn, bewertete den Parlamentsbeschluss über den Gedenktag der Vertreibung und Verschleppung der Ungarndeutschen als einzigartige Geste der Versöhnung in Europa. Staatssekretär GYÖRGY HÖLVÉNYI, Dr. CHRISTOPH BERGNER, Ministerpräsident a. D., Mitglied des Deutschen Bundestags, und Dr. ÁGNES TÓTH, Historikerin und leitende wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Minderheitenforschung der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, hielten informative Vorträge.

IM GANZEN LAND WURDEN AM SONNTAG GEDENKVERANSTALTUNGEN ORGANISIERT.

In **Tschepele/Csepel** wurde beim Bürgermeisteramt des XXI. Bezirks ein Kranz niedergelegt. GÁBOR KALTENECKER, der Vize-Vorsitzende der deutschen Nationalitätenselbstverwaltung von Csepel bzw. Vize-Vorsitzender der Budapester deutschen Selbstverwaltung hielt dort eine Gedenkrede. In **Schorokschar** wurde in der römkath. Kirche eine Messe für die für die Vertriebenen abgehalten, im Anschluss daran folgte eine Kranznieder-legung am Denkmal an der Bahnstation. Dort ergriff Dr. JÁNOS LATORCAI, Vizevorsitzender des Parlaments, SZILÁRD NÉMETH, Bürgermeister von Tschepel und Parlamentsabgeordneter und ANTAL WEINMANN, Vorsitzender des Deutschen Nationalitätenselbstverwaltung von Soroksár das Wort und gedachten der Leiden der Vertriebenen.

Ebenso kam es im **3. Bezirk von Budapest,** nach einer heiligen Messe in der Hl. Peter und Paul Kirche, vor dem Rathaus zu einer Gedenkveranstaltung bei der Frau ERZSÉBET MENCZER, Parlamentsabgeordnete die Gedenkrede hielt. Unter den Gästen war auch Minister VARGA und der Bürgermeister BALÁZS BÚS. Unter der Mitwirkung des „*Braunhaxler*" Chor wurde der Vertriebenen und der verschleppten Ungarndeutschen gedacht.

LI. GEDENKTAFEL U. KRANZNIEDERLEGUNG IM III. BEZIRK

Zu einer gemeinsamen Veranstaltung der Selbstverwaltung von **Berzel** und der deutschen Nationalitätenselbstverwaltung von **Berzel** kam es in der Römisch-Katholischen Kirche. Musikalisch wirkte dort der Hl. X. Pius Chor mit.
In **Großtetting/Nagytétény** kam es ebenfalls zu einer Gedenkveranstaltung, und zwar am Gedenkort der Schwaben (Nagytétényi Sváb Emlékhely, Angeli út, a sportpályával szemben).
Eine Gedenkveranstaltung fand am 20. Januar unter der Mitwirkung von Schüler der Ferenc-Deák-Grundschule im Festsaal des Rathauses von PAKS statt.

Bereits am Freitag den 17. Jänner erinnert sich Ungarn an die Vertreibung der Deutschen nach dem Zweiten Weltkrieg.
Der stellvertretende Staatssekretär CSABA LATORCAI besuchte am Freitag eine Gedenkfeier, die an die Vertreibung der Ungarndeutschen aus Ungarn in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg erinnern sollte. Das Gedenken wurde im Kulturzentrum der deutschen Nationalität in **Baje/Baja** im südlichen Ungarn abgehalten. "*Um die schwere historische Last der Vertreibung zu verringern, hat das ungarischen Parlament eine Entschließung eingebracht die den 19. Januar - der Tag, an dem die Vertreibung 1946 begann - zum Tag des Gedenkens für dieses tragische Ereignis machte...*" sagte Herr LATORCAI bei der Veranstaltung vor den Schülern der örtlichen deutschen Schule. Die Vertreibung von Menschen deutscher Herkunft aus Ungarn begann 1946 in Budapest und dauerte bis 1948. Zunächst wurden die vertrieben Ungarndeutschen in den amerikanisch besetzten Teil Deutschlands geschickt, aber diese Transporte wurde am 1. Juni 1946 gestoppt, weil die Amerikaner es nicht erlaubten das Ungarn seine Kriegsschulden aus den beschlagnahmten Vermögenswerten der vertriebenen Deutschen tilgte. Etwa 170.000 Deutsche wurden in diesem Zeitraum in die amerikanische Zone des besetzten Deutschland geschickt. Eine weitere Runde der Vertreibung begann im August 1947, aber dieses Mal wurden die vertriebenen Deutschen in die sowjetisch besetzten Gebiete des späteren Ost-Deutschland geschickt.
Das Gedenken von mit einem festlichen Programm der Schüler umrahmt.
Teil dieses Gedenkens war eine offene Diskussion mit den Studenten, über ihre persönlichen oder familiären Verbindungen. Er betonte dass in einem multiethnischen Europa, das die Verbindung zwischen der deutschen Minderheit in Ungarn und den Nachkommen der Vertriebenen eine positive Kraft sein kann. Er führte weiter aus, dass diese gemeinsamen Wurzeln Werte sind, auf die Ungarn, Deutschland und die gesamte EU eine bessere Zukunft aufbauen können.

DIE WEMENDER TANZGRUPPE ERHIELT DEN NATIONALITÄTENPREIS DES MINISTERPRÄSIDENTEN

Zeitabschnitte wie friedliches Nebeneinander, Gegeneinander oder friedliches Füreinander wechselten sich im Beziehungsgeflecht der Magyaren und der Minderheiten ab. Das Füreinander bedeutete stets eine Bereicherung, betonte Minister ZOLTÁN BALOGH bei der Übergabe des Nationalitätenpreises des Ministerpräsidenten im Festsaal des Budapester Nationalmuseums.
Elf Personen bzw. Gemeinschaften durften diesmal den Preis übernehmen, der gewöhnlich am Tag der Nationalitäten am 18. Dezember, gewöhnlich vom Ministerpräsidenten überreicht wird. Unter den elf Ausgezeichneten befand sich die heuer vierzigjährige **Wemender Ungarndeutsche Tanzgruppe**, die die Kulturtraditionen der Gemeinde in der Branau pflegt, sowohl bei den der Erwachsenen als auch bei den Kindern. In den Einstudierungen im Zusammenhang mit Sitte und Brauch im Jahresverlauf, in denen mehrere Altersgruppen auftreten, werden Ernte, Weinlese, Hochzeit, Kirchweih in Erinnerung gebracht, hieß es in der Würdigung. Der künstlerische Leiter ETELE HORVÁTH legt stets Wert darauf, dass die Tänze von einer Kapelle begleitet werden und die Tänzer und Tänzerinnen echte, manchmal über hundert Jahre alte Trachten tragen. Mehrere hundert Auftritte bewältigte die Tanzgruppe und bekam zahlreiche Anerkennungen und goldene Qualifizierungen. Ihre hervorragende Arbeit bereicherte die gesamte ungarndeutsche Volkstanzbewegung. Den Preis übernahm ETELE HORVÁTH.
Zum Abschluss der Feierstunde wurde das "kulturelle" Kochbuch "Küche der Nationalitäten" präsentiert. Die deutsche Küche ist darin durch .Krumbien flurta", Bohnenpogatschen und "Saures" vertreten.
Quelle: NZ/Landesratarchiv

AUFTRITT DER SINGGRUPPE DES WESPRIMER DEUTSCHKLUBS IM SCHLOSS SCHÖNBRUNN

Die Vorweihnachtszeit brachte schon das zweite Mal den Singkreis des Wespremer Deutschklubs nach Österreich, ins Schloss Schönbrunn. Nachdem wir 2012 schon zum Adventsingen auf dem Schlosshof auftreten konnten, wurden wir auch dieses Jahr wieder zum Singen am Vorabend des ersten Adventsonntags (30. November) auf die Bühne vor dem riesengroßen Christbaum eingeladen. Unmittelbar vor der Bühne stand eine wunderschön geschnitzte echte Tiroler Weihnachtskrippe mit 220 verschiedenen Figuren, von der Heiligen Familie über Hirten mit ihren Schafen und Lämmerlein bis hin zu den Heiligen Drei Königen und ihren zahlreichen Begleitern. Wie das auf einem echten Christkindlmarkt so ist, kommen auch hier Familien mit kleineren und größeren Kindern um die Krippe und den Christbaum zu bewundern, und all diese Besucher bekommen Gratis-Konzerte mit den schönsten Advents- und Weihnachtsliedern der Welt zu hören. Aus aller Welt kommen Chöre und Musikgruppen, um auf dieser Bühne, auf dem Schönbrunner Weihnachtsmarkt, zu singen und zu musizieren. Vor dem Auftritt unserer Singgruppe trat ein Chor aus Kanada mit französischen und englischen Weihnachtsliedern auf.

Unsere Singgruppe aus Wesprim zauberte aber eine noch feierlichere, erhabenere Stimmung auf die Bühne durch die Zusammenstellung aus donauschwäbischen und ungarischen Weihnachts- und Marienliedern. Unser Gemischtchor von 28 Leuten wurde von Dr. Gábor Bojnécz auf dem Akkordeon begleitet. Für das österreichische Publikum waren so manche Lieder bekannt, die sie sogar mitgesungen haben. Bei den ungarischen Liedern konnten andererseits die hier auch zahlreich vertretenen ungarischen Besucher mitsingen, die auch ein bisschen näher rückten, als sie die bekannten Töne hörten.

1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1% 1%
A MAGYARORSZÁGI NÉMET ÉNEK, ZENE - és TÁNCKAROK ORSZÁGOS TANÁCSA,
röviden LANDESRAT (SZÉKHELYE: 1062 BP. LENDVAY u. 22)
KÖSZÖNI TÁMOGATÓINAK, HOGY A SZEMELYI JÖVEDELEMADÓ
1 SZÁZALÉKBÓL ÖSSZESEN 19.770 FORINTOT KAPOTT, MELYETT KULTURPROGRAMRA FORDITOTT.
LÁSZLÓ KREISZ, LANDESRAT ELNÖKE

%%%

LIEBE LANDSLEUTE

UNTERSTÜTZEN Sie AUCH IN DIESEM JAHR UNSERE ARBEIT! LASSEN SIE DAS 1 % IHRER STEUER UNSEREM VEREIN, DEM LANDESRAT ZUKOMMEN

WIR BITTEN SIE, AUF DIE BEILAGE DER STEUERERKLÄRUNG UNSERE NACHSTEHENDE STEUERNUMMER EINZUTRAGEN D.H. AUF

RENDELKEZÖ NYILATKOZAT A BEFIZETETT ADÓ EGY SZÁZALÉKÁRÓL
"KEDVEZMÉNYEZETT ADÓSZÁMA": 18157626-1-42
WIR DANKEN FÜR IHRE HILFSBEREITSCHAFT!
DER LANDESRAT DER UNGARNDEUTSCHEN CHÖRE, KAPELLEN und TANZGR UPPEN SOWIE DAS "LANDESRATFORUM"

%%%

LANDESRATFORUM
Mitteilungsblatt des Landesrates Ungarndeutscher Chöre, Kapellen und Tanzgruppen
Verantwortlich für die Herausgabe: László Kreisz und Manfred Mayrhofer
1062 Budapest VI., Lendvay-Str. 22 Tel.: 06-1-269 1085
E-Mail: landesrat@yahoo.de mmobuda@t-online.hu
www.landesratforum.de www.landesrat.mx35.de
Internationale Bankverbindung:
MO.NÉMET ÉNEK-ZENE ÉS TÁNCK. O. TANÁCSA
UNI-CREDIT BANK
IBAN: HU 39 10918001-00000413-52690000
BIC od. CWIFT CODE: BACX HUHB
Steuernummer: 18157626-1-42
HU ISSN 1788-3733

DIE TRADITIONSBEWAHRENDE BLASKAPELLE DES MUSIKVEREINS WETSCHESCH UND IHR DIRIGENT IMRE SZABO.

DAS "BAVORÁK“ SAXOFON QUINTETT

JOSEF FAZEKAS ÜBERNIMMT DIE EHRENPLAKETTE

WEIHNACHTSKONZERT 2013 WETSCHESCH

BOGLARKA FAZEKAS AM KLAVIER

DIE JÜNGSTEN DES MUSIKVEREINS

Der „Liederkranz” Chor aus Lantschuk/Láncsók vertrat das Ungarndeutsche Chorwesen mit Erfolg im Ausland. Beim 2. Internationalen Deutschen Chorfestival, das vom 19. Bis zum 28. Oktober in Solingen stattfand. Zusammen mit den 4 Chören aus Mexiko, Chile, Holland und Russland verbrachten sie einen angenehmen und lehrreichen musikalische Aufenthalt der in einem großen Gemeinsamen Konzert gipfele. Diverse Besichtigungspunkte wurden absolviert, so gaben sie bei einem Besuch der Wallfahrtskirche Grafrath zusammen mit dem Da Capo Frauenchor und dem örtlichen Sängerbund ein mehr als 30 minütiges Konzert.Besuch in einem Altenheim in Wuppertal

"Pro Minoritatum Hungariae" Preisträger

Musikverein Wetschesch Dirigent Imre Szabó

Serbische Volkstanzgruppe „Taban"

Kroatische Vokstanzensemble "Tanac"

Bulgarisches Vokstanzensemble „Jantra"

Slowakische Volkstanzgruppe Ecser

Fláre Beás Trio

Slowenische Tanzgruppe Szakonyfalu

Auftritt der Singgruppe des Wesprimer Deutschklubs im Schloss Schönbrunn am 30. November 2013